

HAFENFÜHRER ESZTERGOM

Auf den ersten Blick

Reisenden aus Richtung Visegrád bieten die Donauschleife und der Burgberg mit der mächtigen Basilika von Esztergom (deutsch: Gran), die sich wuchtig über dem Steilufer der Donau erhebt, einen großartigen Anblick. Die Grenzstadt mit ihren 30.000 Einwohnern lebt ganz im Schatten der katholischen Kirche, für die sie das religiöse Zentrum des Landes darstellt. Der Erzbischof von Esztergom-Budapest ist traditionell auch Primas von Ungarn.

Historischer Rückblick

Schon 970 baute sich Großfürst Géza einen Regierungspalast auf dem Felsvorsprung über der Donau. Sein Sohn Vajk wurde hier geboren und im Jahr 1000 unter dem Taufnamen Stephan in Esztergom zum ersten ungarischen König gekrönt. Von daher bezeichnet sich die Stadt auch gerne als die Wiege Ungarns. Die politische Macht verlagerte sich rund 250 Jahre später, im Mittelalter, zunächst nach Buda und sodann nach Visegrád. Die einstige Pracht der Königsburg (Királyi palota) kann man nur erahnen – es sind nur einige Reste erhalten, die seit einigen Jahren restauriert werden.

Sehenswürdigkeiten

1 BASILIKA MARIÄ HIMMELFAHRT (FŐSZÉKESEGYHÁZ)

Die klassizistische Basilika auf dem Várhegy, dem Burgberg von Esztergom, ist mit 118 m Länge und 48 m Breite Ungarns größte Kirche. Die 100 m hoch aufragende Mittelkuppel hat einen Durchmesser von 35 m. Sie wird von 24 Säulen getragen, die je 19 m hoch sind. Der imposante Bau wurde v. a. nach Plänen von József Hild verwirklicht. Zur Einweihung des Doms am 31. August 1856 führte Franz Liszt in Anwesenheit von Kaiser Franz Joseph die eigens zu diesem Anlass komponierte Graner Festmesse auf. Im Kircheninneren ist die Bakócz-Kapelle (1506–1511) eine Rarität. Sie wurde von italienischen Meistern geschaffen und gilt als eines der schönsten Renaissancekunstwerke in Ungarn. Sie stammt noch aus der Vorgängerkirche. Für den Umzug wurde sie in 6.000 Stücke zerlegt und am heutigen Standort wieder zusammengesetzt. Ansonsten ist an der Kirche alles auf Größe ausgerichtet. 1991 wurde in der Kirche auch Kardinal József Mindszenty (1892–1975) beigesetzt. Der Kardinal war ein Gegner des kommunistischen Regimes und musste nach 1956 lange in der US-Botschaft in Budapest Zuflucht suchen. Schließlich starb er im Exil in Wien und wird heute in Ungarn fast schon wie ein Heiliger verehrt. Lohnend sind ein Besuch der Schatzkammer, in der einzigartige Kostbarkeiten wie Gewänder und liturgische Gegenstände seit der Karolingerzeit zu bestaunen sind, sowie der Aufstieg zur Kirchenkuppel: Er wird mit einem herrlichen Blick über die Donau bis weit in die Slowakei hinein belohnt. Schatzkammer: tgl. Di–So 8–16 Uhr, Szent István tér

2 BURG (VAR) | BURGMUSEUM (VÁRMŰZEUM)

Die Museumsanlage neben dem Dom umfasst eine restaurierte Burg und den einstigen Königspalast. Das Areal ging im Mittelalter in den Besitz der Kirche über, deren oberste Repräsentanten ebenso luxuriös

residierten wie die weltlichen Herrscher. Die einstigen Empfangsräume des Erzbischofs zieren prächtige Wandgemälde der Frührenaissance. Eines der Werke entpuppte sich als Sensation: Es ist ein Fresko des italienischen Großmeisters Boticelli (1444–1510). Di–So 11–18 Uhr, Szent István tér

3 WASSERSTADT (VÍZIVÁROS)

Unterhalb des Burgbergs erstreckt sich die stimmungsvolle Víziváros, die Wasserstadt. Sie war einst das Zentrum der Geistlichkeit.

4 CHRISTLICHES MUSEUM (KERESZTÉNY MŰZEUM)

Am zentralen Mindszenty tér liegt das Erzbischöfliche Palais mit dem Christlichen Museum. Kostbare gotische Flügelaltäre, Renaissancegemälde und wertvolle flämische Wandteppiche gehören zu den Prunkstücken. Neueren Datums ist der Millenniumswandteppich aus dem Jahr 2000. Mi–So 10–17 Uhr, Mo und Di geschlossen, Mindszenty hercegprímás tere 2

5 MÁRIA-VALÉRIA-BRÜCKE

Auf keinen Fall versäumen sollte man den Spaziergang über die Mária-Valéria-Brücke in den slowakischen Ort Štúrovo (Párkány). Von der Brücke genießt man den besten Blick auf die Basilika. Besonders romantisch ist es abends, wenn das Bauwerk angestrahlt wird. Wie schwierig sich das Verhältnis zum slowakischen Nachbarn gelegentlich gestaltet, zeigt die Tatsache, dass die Brücke nach ihrer Zerstörung im Zweiten Weltkrieg erst 2001 wieder aufgebaut wurde.

6 RATHAUS

Die Fußgängerpromenade Kis-Duna sétány lädt zu einem beschaulichen Spaziergang ein, der hinter der nächsten Straßenbrücke links zum Széchenyi tér mit dem Rathaus führt, das ursprünglich aus dem 17. Jh. stammt. Sein heutiges Aussehen im Rokokostil geht auf das späte 18. Jh. zurück. Auffällig sind der Balkon und die Arkaden.

7 DONAUMUSEUM (DUNA MŰZEUM)

Wie werden Flüsse beherrscht und reguliert? In dem Museum in einem Gebäude aus dem 18. Jh. können Sie per Knopfdruck raffinierte technische Modelle selbst bedienen. Thematisch dargestellt und z. T. in Video-präsentationen veranschaulicht werden die physikalischen und chemischen Eigenschaften des Wassers, es geht u. a. um Wasserversorgung, Kanalisation und Hochwasser. Mai–Okt. Mo, Mi–So 10–18, Nov.–April bis 16 Uhr, Kölcsey Ferenc utca 2

8 RUNDKIRCHE ST. ANNA (KEREK TEMPLOM)

Das beeindruckende, 1828–1837 entstandene Bauwerk mit Säulenportal wurde vom Dombaumeister Johann Pákh entworfen.

Essen und Trinken

(NICHT NUR) PAPRIKA, GULASCH UND SALAMI ...

Die Paprika, als Gewürz wie als Schote, ist in Ungarn vom Tisch nicht wegzudenken. Lecsó z. B. ist ein leichtes Sommergericht aus Paprika,

aROSA 

Lust auf Schiff

Zwiebeln und Tomaten. Schließlich hat die Paprika dem ungarischen Wissenschaftler Albert Szent-Györgyi (1893–1986) – er machte die bahnbrechende Entdeckung, dass die beliebte Schote eine reiche Vitamin-C-Quelle ist – auch den Nobelpreis für Medizin eingebracht! Die Salamiproduktion war früher aufgrund mangelnder Kühlmöglichkeiten auf den Winter beschränkt. So heißt die berühmteste Marke der Firma Pick noch heute Téli salami (Wintersalami). „Gulasch“ leitet sich ursprünglich von „gulyás“ ab, der ungarischen Bezeichnung für die Rinderhirten. Diese kochten Fleisch in Kesseln unter freiem Himmel. Wer heute „gulyás“ bestellt, erhält in Ungarn jedoch eine Fleischsuppe. Um das in Deutschland als Gulasch bekannte Gericht serviert zu bekommen, muss man nach „pörkölt“ fragen. Eine rahmige Variante firmiert unter dem Namen „paprikás“.

EDLE TROPFEN – WEIN UND PÁLINKA

Ungarns Weintradition ist über 2.000 Jahre alt. Vermutlich bauten schon die Kelten (rund um Sopron) und gesichert die Römer (im Westen des Landes) Wein an. Heute ist Ungarn in 22 Weinbauregionen unterteilt. Hervorragende Rot- und Weißweine werden in großer Vielfalt erzeugt. Im Ausland am bekanntesten ist das rote Erlauer Stierblut (Egri bikavér), dessen Ruhm auf die heldenhafte Verteidigung von Eger 1552 gegen die Türken zurückgeht. Zentrum der Produktion von ungarischem Schnaps (Pálinka) ist Kecskemét in Kleinkumanien. Besonders beliebt: Schnaps aus Kirschen oder Honig.

DUNAKORZÓ KÁVÉZÓ

Unter den Platanen der Promenade lässt sich's bei Kaffee und Kuchen wunderbar aushalten. Tgl. 10–22 Uhr, Kis-Duna sétány 7, Tel. +36 (0)33/31 17 10

PADLIZSÁN ÉTTEREM

Dezentes Interieur und solide Küche verbinden sich hier mit kreativen Ideen. Vom Hof aus erfreut abends der Blick auf die angestrahlte Burg die Gäste. Tgl. 12–23 Uhr, Pázmány Péter utca 21, Tel. +36 (0)33/31 12 12

PRÍMÁS PINCE

In einem beeindruckenden historischen Kellergewölbe wird den Gästen traditionelle ungarische Küche serviert. Szent István tér 4, Tel. +36 (0)33/31 34 95

Allgemeine Informationen

GRAN TOURS

Széchenyi tér 25, 2500 Esztergom, Tel./Fax +36(0) 33/50 20 01

Gern können Sie sich an der Rezeption zu den attraktiven A-ROSA Ausflugsmöglichkeiten und Stadtführungen beraten lassen.

